

**Zeitschrift:** Schweizerische Gehörlosen-Zeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe  
**Band:** 27 (1933)  
**Heft:** 13  
  
**Rubrik:** Aus Taubstummenanstalten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

ihnen Gelegenheit geben, unsere Schule zu besuchen und sich dort mit der besonderen Erziehung, die wir unsern Zöglingen bieten, vertraut zu machen.

Mit der neu geschaffenen Abteilung unserer Anstalt wird nun die von den Ohrenärzten, Taubstumm- und Schwerhörigensfürsorgern längst empfundene Lücke endlich ausgefüllt. Unsere vier Nachbarländer, sowie die kleinsten nordischen Staaten Holland, Dänemark usw. verfügen schon seit Jahrzehnten über Kindergärten und Heime für gehörgeschädigte Kinder und halten sie trotz der Ungunst der Zeit durch. Wir hoffen, auch in der schweizerischen Bevölkerung sei das nötige Verständnis für die Not der zahlreichen stummen und halbstummen Kleinkinder vorhanden.

Ursprünglich hatte der Verein „Denzlerheim“ die Absicht, ein der Kant. Blinden- und Taubstumm-Anstalt Zürich-Wollishofen geschenktes Haus in Rüschnacht am Zürichsee für den vorgesehenen Zweck umzubauen. Die gegenwärtige Krisis und die knappen Geldmittel zwangen, vorläufig auf diesen weiter gehenden Plan zu verzichten. Der vor drei Jahren einsetzende Rückgang der taubstummen Kinder unseres Kantons und die Ueberlegung, daß ein bescheidener Anfang zweckmäßiger sei als eine Neugründung mit einem vielköpfigen Personalbestand, führten zu dem Antrag, zunächst mit einem kleinen Grüppchen in der staatlichen Anstalt, welche bisher nur Kinder des schulpflichtigen Alters aufnahm, einen Versuch wagen. Verdankenswerterweise stimmte die Erziehungsdirektion als maßgebende Behörde zu. Befriedigen die Erfahrungen und vermag das kleine Werk Wurzel zu fassen in unserm Lande, so daß der Bestand eines selbstständigen Heimes für taubstumme und schwerhörige Kleinkinder gesichert erscheint, wird der Verein nicht säumen, seinen Schutzbefohlenen ein eigenes Haus bereit zu stellen.

Die Kosten, welche der Anstalt aus dem Betriebe der Abteilung für Vorschulpflichtige erstehen, und die Beschaffung der Mittel für die Errichtung eines eigenen Heimes gehen in der Hauptsache zu Lasten des privaten Vereins „Denzlerheim“. (Postchef VIII 19139.) Wir hoffen darum auf Unterstützung durch Freunde und Gönner. Auskunft über Aufnahmen usw. erteilen der Vorsitzende des Vereins, Herr Prof. Dr. Rager, Zürich 7, und Unterzeichnete.

J. Hepp, Vorsteher der Kant. Blinden- und Taubstumm-Anstalt Zürich-Wollishofen.

## Aus Taubstummenanstalten

### Die Bettinger reisen an den Bielersee.

Alle stehn in bunter Reih. Jedes wie ein Ofterei.  
Polohemden, gelb und grün, weil wir in in die Ferne ziehn.  
Schon die Fahrt im Autobus ist für alle ein Genuß  
Und beim Wertenhof wie fein, steigt auch Fräulein  
Streu! ein.  
Doch in Riehen! Welch Versehn! Bleiben Wurst und  
Weggli stehn.  
Mama jammert, Papa droht. Heute gibt es Hungersnot.  
Fräulein Lütli fährt zurück, rettet alles noch mit Glück.  
Auf dem Bahnhof, schön zur Zeit, steht der Wagen  
schon bereit.  
Durch das Birstal geht's hinauf bis nach Delsberg  
rasch im Lauf.  
Moutier! Jns Loch! Davon! Durch den Jura sind  
wir schon.  
Biel! New York! Amerika! Wolkenkräner sieht man da.  
Sprungturm und ein Strandbad sein ladet Badegäste  
ein.  
Auf dem See! O welch ein Glück! Spiegelflar! Wie  
weit der Blick!  
Rebberghügel, Felsgestein, Wald und Berg im  
Sonnenschein.  
Tüschertz, Wingreis da und Twann, auch bei Ligerz  
fährt man an.  
In den Reben drin, wie schön, sieht man schmuck  
das Kirchlein stehn.  
Petersinsel! Steiget aus. Bei der Wirtschaft,  
Frühstückschmaus.  
Bakenlaibli, Klepfer gar. Fröhlich lagert sich die Schar.  
Bei den Eichen auf der Höh. Wo man hinschaut,  
ist der See.  
So gefangen sind wir da, wie es Rousseau\* auch  
geschah.  
Nach dem Rundgang, wie charmant, lagern wir  
am Uferrand.  
Und wir sehn in aller Ruh dort am Steg dem  
Fischfang zu.  
Unter Buchen, schön gedeckt, steht im Garten, was  
uns schmeckt.  
Kaffee, Kuchen! Fast zu viel. Glück! sind wir ja  
am Ziel.  
Petersinsel, Bielersee! Rebgeleände, Vergeshöh!  
Seegeflade mild und süß! Bist du nicht ein Paradies?

\*) ein Schriftsteller aus Genf.

